

Antrag der AUF-Fraktion:

Airfield Erbenheim Standort des NATO-Hauptquartiers: Auswirkungen auf Kastel

Antragstext:

Der Magistrat wird gebeten,

1. den aktuellen Sachstand des Projekts NATO Hauptquartier am Airfield Erbenheim vor-zustellen,
2. eine umfassende Überprüfung der möglichen Auswirkungen des neuen NATO-Haupt-quartiers auf Mainz-Kastel und insbesondere das Projekt Ostfeld und Kastel Storage Station durchzuführen,
3. neben den Themen/Auswirkungen auf Verkehr, Wohnen und Infrastruktur spezifische Informationen zu möglichen Änderungen in den Bereichen Überflugrechte, Sicher-heitszonen und Lärmschutzmaßnahmen zu prüfen und darzustellen.

**Begründung:**

Seit Juni 2024 sind der Presse Informationen zum NATO-Projekt „Nato Security Assistance and Training for Ukraine“ (NSATU) zu entnehmen<sup>1</sup> Die LH Wiesbaden, so die aktuell bekannte Nachrichtenlage, wurde über dieses Projekt von keiner offiziellen Seite informiert.

Seitdem ist es in Wiesbaden still um das geplante NATO Hauptquartier geworden.

Die Hessische Landesregierung steht dem Projekt positiv gegenüber. <sup>2</sup> Der Innenminister sieht gar einen „Sicherheitsgewinn“. Eine nachvollziehbare Begründung für diesen Standpunkt fehlt.

Der Status des Airfields Erbenheim (bzw. der Lucius D. Clay Kaserne) als NATO-Hauptquartier wird verschiedene Änderungen und Einschränkungen mit sich bringen, die sowohl das "Ostfeld" an der Siedlung Fort Biehler wie auch Mainz-Kastel als Ganzes (etwa Storage Station) betreffen. Insbesondere könnten erweiterte Überflugrechte, Sicherheitszonen und Lärmschutzmaßnahmen notwendig werden, die die geplanten Siedlungsneubauten an der Einflugschneise beeinflussen.

<sup>1</sup> [Nato eröffnet Koordinierungszentrum in Wiesbaden für Ukraine-Hilfe \(ffh.de\)](#)

<sup>2</sup> [Neue Nato-Zentrale in Wiesbaden: Innenminister sieht Sicherheitsgewinn \(ffh.de\)](#)

Antrag Nr. 24-O-25-0037  
AUF-Fraktion

---